



## **PRESSEAUSENDUNG, 24.4.2020**

### **„Forderungen für einen sozialen Schutzschirm für Armutsbetroffene“**

Das Armutsnetzwerk Steiermark macht darauf aufmerksam, dass in Zeiten der Corona-Krise gerade Menschen in Armutslagen besonders herausgefordert sind.

Sie trifft die Krise existentieller als viele andere, zugleich sind die meisten Not- und Unterstützungsmaßnahmen nicht auf sie abgestimmt.

- 1) **Wir schließen uns daher den Forderungen der Armutskonferenz vom 9.4.2020 an, dass es einen funktionierenden Schutzschirm für Menschen in Not geben muss.**

Siehe dazu: <http://www.armutskonferenz.at/news/news-2020/vom-familienhaertefonds-sind-die-hunderttausend-aermsten-kinder-ausgeschlossen.html>

Es handelt sich um **drei zentrale Forderungen**, die vor allem die Haushalte im untersten Einkommenssegment unterstützen würden:

- Ausgleichszulage auf 1.000 Euro erhöhen
- Einrichtung eines Sozialfonds von 100 Millionen Euro - Vergabe über die „Hilfe in besonderen Lebenslagen“: Zugang vereinfachen, Soforthilfe in der Mindestsicherung/ Sozialhilfe tatsächlich anwenden
- Befristete Anhebung des Familienzuschlags in der Arbeitslosenversicherung

- 2) **In Anlehnung an die Forderung der BAWO und an Vorschläge des FORUM WOHNEN** setzen wir uns dafür ein, dass

**\* Gemeindewohnungen in erster Linie für Menschen in prekären und benachteiligten Lebenslagen zur Verfügung stehen sollen.** Die Neuregelung der Vergabe von Gemeindewohnungen etwa in Graz mit 5 Jahren durchgehender Meldebestätigung hat Leerstand bei den Gemeindewohnungen produziert, weil erwiesenermaßen gerade Menschen in prekären Lebenslagen die durchgehende Meldebestätigung oft nicht erbringen können und zunehmend in den privaten Wohnungsmarkt gedrängt wurden. Zudem sollen die Einkommensgrenzen für den Anspruch nach oben gesetzt und das Punktesystem ausgesetzt werden: Dies führt zu Intransparenz, erleichtert den Zugang für besser verdienende Menschen und erschwert den Zugang für Menschen, die günstigen und dauerhaften Wohnraum benötigen. Die aktuelle Krise macht deutlich, dass die Kommunen ihre Verantwortung für die Schaffung von günstigen und dauerhaften Wohnraum für alle, die diesen benötigen, schaffen und Menschen in prekären Lagen die Zugänge dazu erleichtern müssen.

\* der Ausschlusses von Asylberechtigten vom Zugang zu Gemeindewohnungen dort, wo das jetzt der Fall ist, aufgehoben wird (v.a. in Graz sind davon viele Menschen betroffen)

\* für die Tagesbetreuung in den Notschlafstellen sowie die Betreuung von wohnungslosen Menschen **genügend Fachpersonal** zur Verfügung steht

\* es auch nach der Corona-Krise **genügend Räume und Zentren** gibt, **wo sich wohnungslose Menschen auch tagsüber treffen und aufhalten können und wo es das Angebot sozialarbeiterischer Beratung gibt. Graz hat bislang kein derartiges Tageszentrum!**

\* die **Delogierungsprävention abgesichert** und über die Corona-Krise hinaus bei entsprechend steigendem Bedarf ausgebaut werden muss; Jetzt gestundete Miet- oder Betriebskostenzahlungen sollen nach der Krise von Härtefonds übernommen werden

\* **Sozialplanungsstellen** implementiert werden, die auf städtischer Ebene und auf Landesebene eine reibungslos funktionierende Koordination und Abstimmung sozialer Maßnahmen gewährleisten.

- 3) Wir unterstützen die **Forderungen des Vereins AMSEL, Sanktionen im Bereich des Arbeitsmarktservices** (Sperrung des Arbeitslosengeldes bzw. der Notstandshilfe), als auch **im Bereich der Sozialhilfe** bzw. Mindestsicherung **auszusetzen**, bis wieder normale Verhältnisse herrschen.

<http://www.amsel->

[org.info/Artikel/Aussetzung%20der%20Sanktionen%20\(Endversion\).pdf](http://www.amsel-)

- 4) **In Anlehnung an die Forderungen der SPAK Tirol -Sozialpolitischer Arbeitskreis-** halten wir es aufgrund der aktuellen Situation erforderlich, dass

\* Kinderbetreuung zugänglich gemacht wird und Kinder von ökonomisch benachteiligten Familien mit maximalen Ressourcen ausgestattet werden. Das bedeutet freien Zugang zu Betreuung, Schule und Fördermaßnahmen und zu digitalem Lernmaterial. Das ohnehin selektive Bildungssystem Österreichs manifestiert in der aktuellen Zeit Bildungsbenachteiligung noch intensiver als zuvor. Fehlende Unterstützung in den Familien trifft die Kinder und Jugendlichen in besonderem Maße

\* außerschulische Unterstützungs- und Freizeitangebote schnellst möglich wieder geöffnet werden

\* der Ausbau von Unterstützungsmaßnahmen für Gewaltbetroffene über die Corona-Krise hinaus erfolgt

\* die Fristen für die Einreichung und Erfüllung der Verlängerung des Aufenthaltstitels von Drittstaatenangehörigen bis zur Beendigung der Corona-Krise ausgesetzt wird

und Drittstaatenangehörige die Möglichkeit haben, Mindestsicherungsleistungen zu beziehen, ohne ihren Aufenthaltstitel zu gefährden.

5) **Das Soforthilfepaket für Steirerinnen und Steirer von Soziallandesrätin Kampus war ein wichtiger und rascher Schritt.**

Zu überdenken ist, ob das zusätzliche Budget von 350.000 Euro in dieser sicher länger andauernden Ausnahmesituation auch ausreichend ist.

Wichtig ist dabei auch zu **berücksichtigen, wie die Information** darüber und über andere Hilfspakete und Unterstützungsmaßnahmen **all jene Personen erreicht, die keinen Internetzugang haben**. Dies könnte z.B. über Aussendungen von Informationsfoldern/Karten an alle Haushalte erfolgen.

Für Menschen, die noch keinen ausreichenden digitalen Zugang haben, muss ein niederschweligen Zugang sichergestellt werden. Besonders armutsgefährdete Mehrkinderfamilien haben oft keinen Internetzugang und keine dementsprechenden Computer mit dazugehöriger Lernsoftware. Vor allem für die Kinder ist dies von besonderer Wichtigkeit

6) Wir fordern eine **Anhebung des Arbeitslosengeldes auf 70% des letzten Nettobezugs** (derzeit 55 bzw. 60 %) analog zu den Kurzarbeitsregelungen (zwischen 80 und 90%), um einen dramatischen Anstieg prekärer Lebensverhältnisse zu vermeiden.

In Anbetracht des vorherrschenden sozialen Ungleichgewichtes und der zu erwartenden gravierenden Verschlechterungen, die Armutsbetroffene im Zuge der Corona-Pandemie zu erleiden haben (werden), betrachten wir es als ein Gebot der Stunde, rasch und in ausreichendem Maße zu helfen, um so ein Absinken weiterer Bevölkerungsschichten in armutsgefährdende Lagen zu verhindern

---

**Mitgliedsorganisationen:**

Achterbahn, Amsel, ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus, bbs-Netzwerk, Bicycle, Caritas, Chance B, Culture Unlimited, DLG-Weiz, ERFA, Frauengesundheitszentrum, Frauenservice, ISGS-Kapfenberg, Lebenshilfen Soziale Dienste, LEO, Lichtpunkt, InterACT, ISOP, Jugend am Werk Steiermark, Schuldnerberatung Steiermark, Steirischer Dachverband der offenen Jugendarbeit, Volkshilfe-Landesverein Steiermark, ZEBRA.

**Rückfragen und Kontakt:**

Mag.<sup>a</sup> Brigitte Brand, Geschäftsführende Koordinatorin **Armutsnetzwerk Steiermark**

+43 664 9261088, [office@armutsnetzwerk-stmk.at](mailto:office@armutsnetzwerk-stmk.at)